

dem Halbmond wegzunehmen; aber der feſte Bau und das Bleibach machten dies zu einem ſehr ſchwierigen Unternehmen: zwei der Arbeiter glitten von dem glatten Dache, ſtürzten herab und brachen den Hals, worauf das Zerſtörungswert unterlaſſen wurde — denn es war ein ſichtbares Wunder, vom Propheten ſelber gethan zur Erhaltung ſeiner Grabſtätte.

Die mohammedaniſche Überlieferung ſagt, daß, wenn der letzte Trompetenſchall ertöne, Jeſus Chriſtus vom Himmel zur Erde herabſteigen und ihren Bewohnern den großen Tag des Gericht verkündigen werde; alsdann werde er ſterben und an Mohammeds Stelle beerdigt werden. Wenn die Toten aus ihren Gräbern erſtehen, würden auch ſie zuſammen auferſtehen, gen Himmel fahren, und Jeſus Chriſtus würde an dieſem Tage von dem Allmächtigen beauftragt, die Gläubigen von den Ungläubigen zu ſondern. In Übereinkunft mit dieſer Überlieferung iſt die Stelle am Vorhange bezeichnet, wo das Grab Chriſti angebracht ſein wird.

Des Propheten Geburtstag iſt ein Nationalfeſt. Alle Buden ſind an dieſem Tage geſchloſſen, und jeder erſcheint in ſeinen beſten Kleidern. Fröhlich morgens verſammeln ſich die Ulema's (Schriftgelehrten) und eine Menge wolgekleideter Leute in der Moſchee, wo einer der Katib's nach einer kurzen Predigt eine Erzählung aller Thaten Mohammeds von ſeiner Geburt bis zu ſeinem Tode ablieſt. Hierauf werden die Verſammelten, wenigſtens die vornehmſten Perſonen mit Konfituren, Limonade und Süßholzwaſſer bewirtet; die eifrigen Muſelmänner bringen die Nacht vorher mit Gebet zu. Die Gemahlin Mohamed Ali Paſcha's, welche von der Wallfahrt nach Mekka hierher kam, das Grab zu beſuchen und ihren Sohn Tujun zu ſehen, brachte den größten Teil der Nacht in andächtigen Gebeten in der Moſchee zu. Nachdem ſie in ihr Haus, das ſie nahe bei der Moſchee gewählt hatte, zurückgekehrt war, machte ihr der Sohn einen kurzen Beſuch und verließ ſie dann, damit ſie ausruhen konnte, während er ſelbſt mitten in der Straße Teppiche ausbreiten ließ und an der Schwelle der Wohnung ſeiner Mutter ſchließ, indem er ſo einen Beweis der Achtung und Demut geben wollte, der dem Sohne eben ſo viel Ehre machte, als dem Charakter der Mutter, die ihn zu ſolchen Gefinnungen begeiſtern konnte.

## 2.

Das Hauptnahrungsmittel ſind zu Medina die Datteln. Während der zwei oder drei Monate der Dattelernte — denn die Datteln werden nicht alle zu gleicher Zeit reif, jede Art hat ihre eigene Zeit — vom Juli bis September eſſen die untern Volksklaſſen nichts anderes als Datteln, die auch getrocknet in dem übrigen Teil des Jahres ein Hauptnahrungsmittel bilden. Von derſelben Wichtigkeit iſt hier die Dattelernte, wie bei uns in Europa die Weizenernte, und ihr Mißraten verurſacht große Beſorgniſſe. „Was koſten die Datteln zu Mekka oder Medina?“ iſt immer die erſte Frage, welche der Beduine thut, wenn er auf der Straße Reiſenden begegnet. Ein beträchtlicher